

EDELMETALL -BERICHT

3/2018 / IX

EDELMETALLE HABEN ÜBER DEN SOMMER PAUSE

Saisonal sind die ersten vier Monate eines Jahres und die letzten drei Monate eines Jahres die beste Zeit für Edelmetalle. Dies war auch von November 2017 bis Mai 2018 so. Seitdem geben die Kurse in Dollar nach, nicht aber in Euro, zumindest nicht so stark, weil auch der Dollar zum Euro stieg, während Edelmetallpreise nachgaben.

Dabei ergeben sich aktuell Szenarien, in denen krisenhafte Probleme auf der Welt dazu führen könnten, dass Edelmetalle ihre saisonalen Muster durchbrechen könnten.



Platin und Silber nicht nur gegen Geld günstig! Sie sind auch gegenüber Gold deutlich zu billig.

EDELMETALLE SIND EINE KAPITALANLAGE – SIE SIND ABER WEIT MEHR – SIE SIND SICHERHEIT

Wer über den Zustand der Welt nachdenkt wundert sich oft. Alte Regeln scheinen aufgehoben, selbst amerikanische Präsidenten im Greisenalter haben mehr mit einem rüpelhaften Teenager gemein, als man dies vor kurzem noch denken konnte. Es ist heute Realität.

Wir haben in den letzten 30 Jahren (und nicht erst seit der Finanzkrise 2008) ein entfesselt Geldsystem vor uns, in dem Notenbanken beliebig viel Geld drucken, um die Illusion einer funktionierenden Systematik aufrechtzuerhalten.

Gold, aber vor allem Silber und Platin haben Preissteigerungspotential, vor allem wenn die Welt etwas unsicherer wird!

„Edelmetalle sind stabile Wertträger, die nicht beliebig vermehrbar sind. Es ist aber nicht so, dass Edelmetallpreise in Währung nicht schwanken können. Schwankungen sind vor allem bei Sparplänen eine gute Sache. Niedrigere Kaufpreise erhöhen das langfristige Anlageergebnis

Wenn es für eine Zeit nicht steil nach oben geht werden manche Menschen nervös. Die Wertpapiermärkte lieferten in den letzten 3 Jahren keinen Ertrag, tendenziell waren die Ergebnisse sogar leicht negativ.

Edelmetalle haben in den letzten drei Jahren auch nur einen moderaten Wertzuwachs erfahren, wenn man die durchschnittliche Preisentwicklung betrachtet. Allein Palladium brachte einen hohen Ertrag von 50 %, während Platin gut 20% nachgab. Gold und Silber legten ganz leicht zu.

Edelmetalle sind in einer Art Lauerposition. Die Zeit billigen Geldes neigt sich dem Ende zu, das wird die Wertpapiermärkte in den nächsten Jahren unter Stress setzen und vermutlich auch die eine oder andere Krise einleiten.

Edelmetalle bieten langfristig Inflationsschutz und sind Krisenschutz

Die Inflation kehrt 2019 zurück und Krisen werden auch wieder eintreten

2018 begann mit einem kurzen Einbruch an den Börsen und steigenden Zinsen. Die Lage beruhigte sich dann im Frühjahr, um im Juni dann doch wieder sinkende Aktienkurse zu bringen. Die USA beginnen aggressive Handelspolitik. Dies sorgt für Unruhe. Diese Unruhe trifft auf überbewertete Wertpapiermärkte und zu tiefe Zinssätze.

Die Preise steigen – Rückkehr der Inflation

Wer Edelmetalle analysiert muss sich mit sehr vielen Dingen auseinandersetzen. Dazu gehören Notenbankpolitiken, Zinsentwicklungen, Preisentwicklungen für Industriemetalle und Lebensmittel sowie Währungsentwicklungen und die Wirkungsweise der Börsen.

Bei unseren Analysen ist uns vor knapp zwei Monaten aufgefallen, dass nicht nur der Ölpreis seit dem letzten Jahr deutlich angestiegen ist (+65 %), sondern auch der Preis für Nickel (+70 %), Kupfer (+20%), Eisenerz (+20%) und so setzt sich das fort. In Gesprächen mit Unternehmen, die für andere Unternehmen „Vorstufen“ produzieren (also Teile eines Endproduktes) spricht man von Preiserhöhungen im zweistelligen Bereich, die man an die Abnehmer weitergibt. Diese Abnehmer sind andere Unternehmen, die oft noch weitere Unternehmen als Kunden haben. Bis die Teuerungen bei den Konsumenten und damit im Verbraucherpreisindex ankommen werden, vergehen aus heutiger Sicht noch 3-9 Monate.

Dann aber werden zweistellige Preiserhöhungen für Industriemetalle, Strompreiserhöhungen von 35 % (seit dem letzten Jahr) und Lohnerhöhungen im Ausmaß von annähernd 3% dafür sorgen, dass die Inflationsraten nach oben schießen. Aktuell schätzt die Europäische Zentralbank die Inflationsrate 2019 noch bei 1,5 %. Aktuell liegt sie in Deutschland aber bereits bei 2,1 %, in den USA bei 2,8% und die oben beschriebenen Zusammenhänge sind hier noch gar nicht enthalten!

2019 wird die Inflation zurückkehren und damit auch die Zinsen steigen

Die Preisteuerungen, die wir oben dargestellt haben bedeuten höhere Inflationsraten. Edelmetalle bieten langfristig Inflationsausgleich. Wie sich die Preise in den kommenden 18 Monaten genau entwickeln werden lässt sich schwer bestimmen, weil es gegenläufige Wirkmechanismen gibt. Eines ist aber wahr: Am Ende steigen Edelmetallpreise mit dem Gesamtpreisniveau an.

Steigende Preise führen an Kapitalmärkten zu Stress. Edelmetalle könnten einige Zeit davon auch erfasst werden. Schlussendlich ist Stress an den Kapitalmärkten gut für die Entwicklung von Edelmetallpreisen.

Steigen Zinsen, fallen Anleihenpreise, Immobilienpreise und Aktienkurse. Sollte das ein intensiver Wertzerfall werden, und das können wir uns heute für das kommende Jahr vorstellen, wird sich das im weiteren Verlauf günstig auf Edelmetallpreise auswirken.

Stress für die Kapitalmärkte ist Nektar für höhere Preise von Edelmetallen

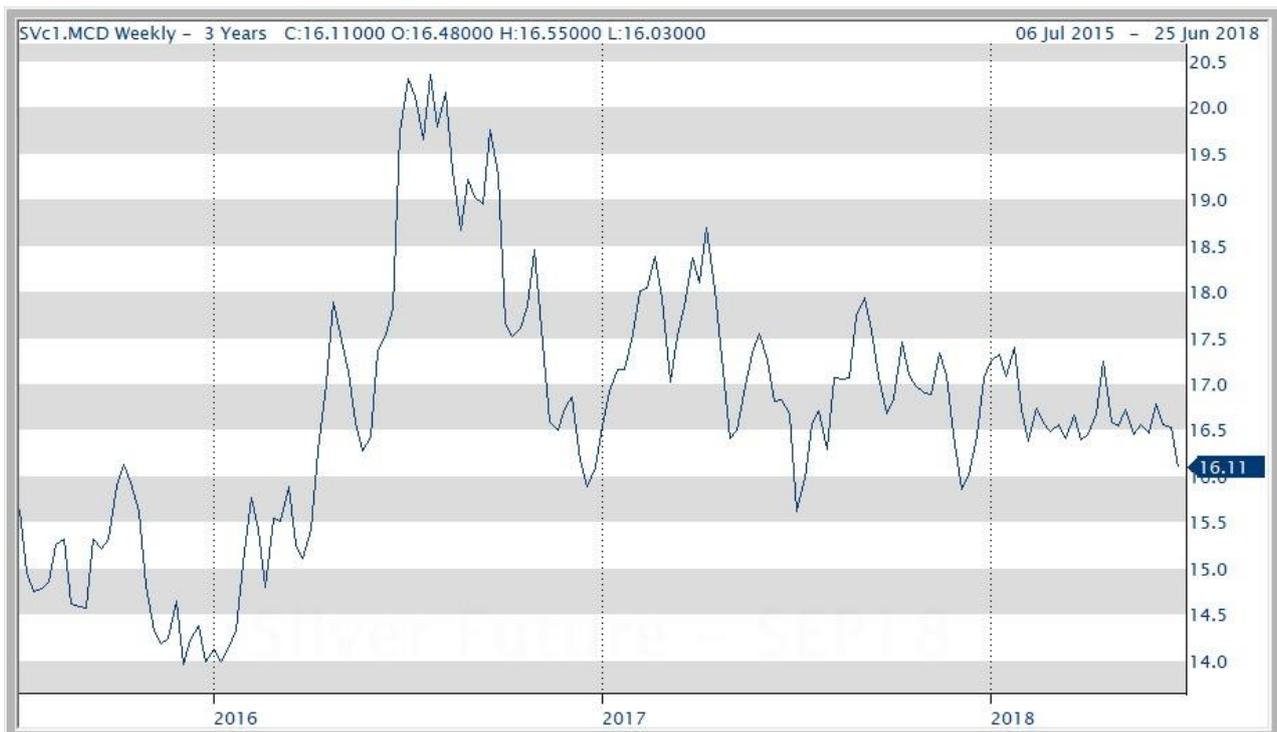
Sollten Sie heute weniger als 20 % in Edelmetallen investiert haben, ist es jetzt ein sehr guter Zeitpunkt, sich von einem Teil ihrer Wertpapiere zu trennen und den Edelmetallanteil aufzustocken. Es geht um Kapitalerhalt und Werterhalt und diese bieten Edelmetalle für Zeiten steigender Preise und Zinsen weitaus besser als sonst eine Investitionsmöglichkeit.

Wie entwickelten sich die Edelmetallpreise im 1. Halbjahr 2018?

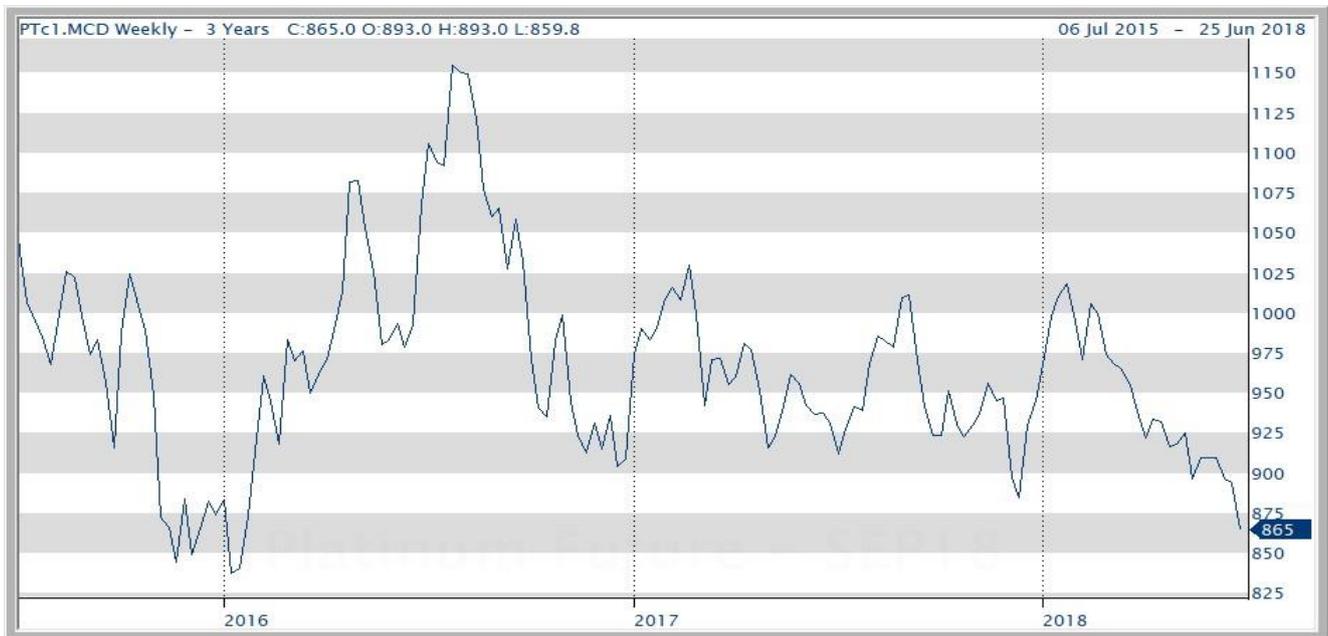
Gold hat das Jahr bei knapp USD 1.300 begonnen und liegt aktuell um USD 1.250 ist also leicht im Preis gefallen. Weil der Dollar zeitgleich im Wert gestiegen ist, ist der Wert von Gold seit dem Jahresbeginn fast konstant geblieben. Seit drei Jahren geht Gold in Euro seitwärts unter Schwankungen.



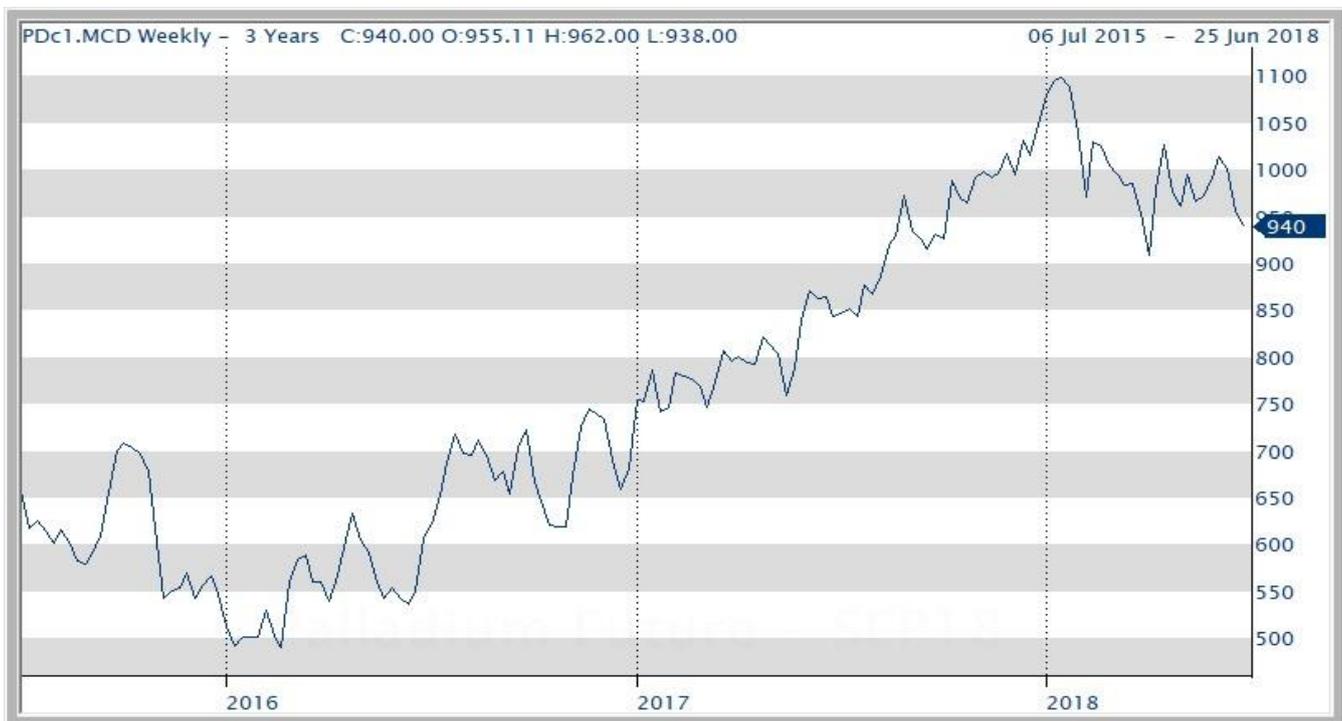
Der Silberpreis: Der Silberpreis hat seit dem Jahresbeginn knapp 6% verloren hat aber ebenfalls über den Dollaranstieg in Euro nur knapp 3 % verloren und liegt damit etwas besser als die Börsen. Gut erkennbar ist dabei, dass Silber in den letzten 3 Jahren um gut 10 % im Wert gestiegen ist. Silber hat damit eine bessere Entwicklung erreicht als Gold und liegt in diesem Jahr in etwa gleich wie Gold.



Der Platinpreis war der schwächste der vier Edelmetalle in den letzten 3 Jahren. Platin verlor knapp 20 % seines Wertes, davon in diesem Jahr etwa 10 % in Dollar / 6 % in Euro. Damit hielt es sich aber 2018 wie erwartet besser als Palladium, das in den letzten Jahren grandios gelaufen ist. Wir haben im letzten Jahr Gewinne aus Palladium mitgenommen und einen Teil davon in das zu billige Platin, den anderen Teil in Silber investiert. Damit konnten wir, auch wenn Silber und Platin gemeinsam gut 4 % nachgaben gegenüber -14% von Palladium einen deutlichen Mehrwert erzielen!



Palladium ist 2018 das Schlusslicht im Ertrag:



Wir haben erkennbar gut daran getan, Palladium Anfang Januar deutlich zu reduzieren. Freilich war die Preisentwicklung der letzten 3 Jahre bombastisch gewesen. Der Kurs hatte sich verdoppelt. Solche Gewinne sollte man mitnehmen, vor allem wenn die Preisentwicklung Ende 2017 nach zwei sehr guten Jahren fast senkrecht nach oben zu gehen begann. Übertreibungen sind gut erkennbar, den besten Zeitpunkt für den

Absprung zu erwischen benötigt ein wenig Glück, mit der nötigen Konsequenz hat man aber recht oft „Glück“!

Edelmetalle stehen vor einem langfristigen Megatrend

Sie wissen, dass man dann gut fährt, wenn man günstig einkauft. Das ist so banal wie es offenkundig schwierig ist. Warum sonst kaufen so viele Menschen Wertpapiere oder andere Dinge ein, wenn deren Preis bereits astronomische Größen erreicht haben? Heute sind Aktien wie Anleihen, aber auch Immobilien rekordteuer. Edelmetalle sind das nicht. Nutzen Sie diesen verhältnismäßig großen Vorteil in der Preiswürdigkeit und bauen 25 % - 30 % Ihres Gesamtvermögens in Edelmetallen auf. Diese können bei Inflation ihren Wert halten, alles andere verliert durch steigende Preise und steigende Zinsen an Wert.

Gold wird auch getrieben von Weltnachrichten und Börsenentwicklung. Bei einem Zerfall der NAFTA könnte Gold wie auch die anderen Edelmetalle sehr hohe Kursgewinne erfahren (bei gleichzeitig fallenden Börsen).

Palladium steht in Gefahr einen Rückschlag um weitere 15% zu erleiden, um dabei dann seinen langfristigen Durchschnitt zu erreichen.

Silber und Platin können um 50 % steigen, um ihr langfristig adäquates Niveau zu erreichen. Bei geopolitischen Krisen oder einem Börsencrash können sie auch mehr als das erreichen.

Sie wollen mit Sicherheit Geld verdienen

Die Sicherheit besteht zum einen im Investment in Edelmetallen als solchen, als auch in der relativen Preiswürdigkeit. Die aktuelle Allokation trägt Ihren Interessen auf beiden Ebenen Rechnung. Edelmetalle sind ein wichtiger Teil der Vermögensanlage und die nachfolgende Allokation dient der risikoadjustierten Gewinnmaximierung.

Aktuelle Allokation

Die Allokation bleibt – Silber kann alle anderen Metalle deutlich outperformen,

Gold	30%
Silber	40%
Platin	25%
Palladium	5%

Impressum:

Medieninhaber und Redaktion: Mag. iur. Gerhard Massenbauer

Hrsg.: Mag. iur. Gerhard Massenbauer

1170 Wien, Zustelladresse: Promenadegasse 51, **E-Mail:** office@diewaehrungsexperten.at, **Tel.:** +43 1 3155472, **Fax:** +43 1 315547220

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sowie der Übersetzung, vorbehalten sind. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen. Die Analyse ist nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und dient dazu einen Überblick über die aktuellen Marktgegebenheiten zu geben und spiegelt die persönliche Sichtweise des Autors zum Erscheinungszeitpunkt, die von anderen Publikationen deutlich abweichen kann.